

21. Sept 1847



Mein drei Tagen vorfall ist freylich
 sehr gering; ich finde es mir
 unbegreiflich, daß die Kugel so
 weit nicht mehr ganz befestigt sein
 wird auf die zerschnittenen Saugen
 meiner letzten Leibes- & nach
 weite. Ich werde nicht zu unruhig
 so diese die Kugel wird
 und werde ihn auf gut Glück in
 die Kugel hinein zu stecken; wenigstens
 will ich mir nicht so die Gewissen
 belasten wie die verführten
 Kinder. Ich gebe Ihnen den Rath
 nicht aus zu gehen, daß wir
 nächsten Montag 27. September
 nach Prag und so die weitestgehend
 von Deutschland weg zu
 gehen werden. Auch alle Ihre
 Nachrichten werden so wie eine



freylich auch, in einem solchen
 Stück mit Herrn Professor
 Mann ist Herr nicht nachfolgend
 nach Berlin zu kommen, so ist es
 weil die Frau Josefine bis zum Herbst
 hier bleibt und so wird in der
 gleich darauf folgenden Abreise
 Louise Herrn werden durch Ihre
 Gefälligkeit so zu sein wie ich
 es genau wissen. Zu dem und
 noch bei dem in Dresden werden
 ein Ansehen; ich hoffe sehr die
 Richtung nach Berlin die zu gleiche
 Zeit mit uns sein. Es wird
 mich wohl möglich ist wie auf
 eines Tages nach Berlin gehen.
 Antworten die mir zuversichtlich,
 damit ich mich ein wenig
 beruhigen kann.

Ihre

gelobter
 Betty Pauli

Berlin 21 August
 1847.





The document contains several lines of extremely faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side. The text is scattered across the page, with some faint markings visible in the middle and lower sections. The paper is aged and shows signs of wear, including creases and discoloration.



u. l.

it
r
h
h

u. l.

u. l.